Sehnde (sü/uk). Der Gedenkstein, der an den einzigen Sehnder Toten des deutsch-französischen Krieg 1870/71, Carl-Hermann Osterwald erinnert, ist in der Nordstraße von Sehnde vor dem Hof Bortfeld wieder aufgestellt worden. Mitarbeiter des Sehnder Bauhofes haben unter der Leitung von Steffen Bartelt nach entsprechender Vorbreitung am 24. April den Gedenkstein gesetzt. Carl-Hermann Osterwald war seinerzeit der einzige Soldat aus Sehnde, der in diesem Krieg gefallen ist. Der an ihn erinnerende Gedenkstein stand jahrelang unbeachtet und verwittert am Rande des Parkplatzesbeim Sehnder Stadion. Im Zuge des Ausbaus der Straße „Am Stadion“ wurde der rund 350 kg schwere Obelisk vom Bauhof Sehnde entfernt und eingelagert. Nun ist das Denkmal an den Ort des Hofes zurückgekehrt, von dem Osterwald stammte. Eine Inschrift oberhalb des Balkens des nahegelegenen Scheunentors erinnert gleichfalls an die Familie Osterwald, die diesen Hof bis 1905 bewirtschaftet hatte. Insofern stellt der neue Standort nun einen direkten Bezug zur Vergangenheit des Gefallenen dar und wurde aus diesen Gründen vom Sehnder Ortsrat und dem Sehnder Heimatbund im vergangenen Jahr entsprechend favorisiert. Der Heimatbund hatte auch an eine Aufstellung auf dem alten Friedhof vor der Kreuzkirche gedacht.
Carl-Hermann Osterwald war Soldat der ersten Kompanie des Hannoverschen Füsilierregiments Nr. 73 und zog 1870 in den deutsch-französischen Krieg. Am 16. August 1871 starb er an den Folgen eines Bauchschusses auf Schloss Aubigny bei Metz, so steht es auf seinem Gedenkstein.
Ortsbürgermeister Helmut Süß und sein Stellvertreter Hartmut Völksen freuen sich, das nach rund einem Jahr der Standortentscheidung des Sehnder Ortsrates das Denkmal nun endlich an seinem dafür vorgesehenen Platz aufgestellt werden konnte. Heinz-Siegfried Strelow vom Heimatbund sagte bei der Wiederaufstellung: „Über den ersten und zweiten Weltkrieg erfahren die Kinder noch in der Schule, aber der Krieg von 1870/71 ist völlig in Vergessenheit geraten, obwohl er tragische Weichenstellungen für ganz Europa legte.“